

Burg Zug

Autor(en): **Claude, Alex**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tugium : Jahrbuch des Staatsarchivs des Kantons Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug und der Burg Zug**

Band (Jahr): **27 (2011)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Burg Zug

Schenkungen, Leihgaben und Ankäufe im Jahr 2010

Unter den Objekten, die 2010 Eingang in die Sammlung der Burg Zug gefunden haben, treten wiederum einzelne Stücke besonders hervor. Der gotische Astgabel-Kruzifix von Unterägeri (Abb. 1) zählt gesamtschweizerisch zu den bedeutendsten Schnitzwerken aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert.¹ Bezeichnend für diese Phase der Gotik ist die drastische Darstellung des Leidens: Der tote Christus hängt – an Dramatik kaum noch zu überbieten – als ausgemergelte Gestalt, gewunden durch die erlittenen Qualen, am Kreuz. Das Leiden ist jedoch nicht sinnlos, denn das Astkreuz, den Baum des Lebens symbolisierend, weist auf das ewige Leben hin, das den Menschen durch den Opfertod Christi ermöglicht wird. Mit dieser qualitätvollen Skulptur verfügt die Abteilung «Sakrale Kunst» über ein weiteres Glanzstück, das als Leihgabe der Katholischen Kirchgemeinde Unterägeri gezeigt werden darf.

Die Korporation Zug übergab dem Museum – ebenfalls als Leihgabe – eine silbervergoldete Jagdschale (Abb. 2) von Karl Martin Keiser (1659–1725), der vorwiegend Kirchensilber verfertigte und daher bislang nur mit wenigen profanen Arbeiten in der Burg vertreten war. Damit gewinnt die kleine, aber hervorragend bestückte Werkgruppe eines der begabtesten Zuger Goldschmiede weiter an Bedeutung.

Aufgrund eines ausserordentlichen Glücksfalls konnte die Porträt-Galerie des Geschlechts der Zurlauben um drei Bildnisse erweitert werden, womit nun auch deren letzte Familie vertreten ist. Beat Fidel Anton Zurlauben (1720–99) und Maria Barbara Elisabeth Kolin (1738–93) wurden 1755, im Jahr nach ihrer Vermählung, als vornehmes Paar aus dem Kreis des gehobenen Zuger Bürgertums porträtiert. Der damals bedeutendste Zuger Bildnismaler Karl Josef Keiser (1702–65) verstand es meisterhaft, die Materialität der kostbaren Kleidungsstücke sozusagen greifbar zu machen, aber auch Details wie Spitzen oder Kopfschmuck fein herauszuarbeiten. In vornehmer Haltung gemalt und ausgestattet mit den passenden Attributen, erzielen die beiden Bildnisse die gewünschte, standesgemäss repräsentative Wirkung.² Der letzte männliche Zurlauben, Jakob Bernhard Fidel (1761–67), Sohn des Ehepaares

Zurlauben-Kolin und bereits im Alter von sechs Jahren verstorben, wurde 1762 als sitzendes Kind mit Hund und Vogel liebevoll dargestellt von Caspar Wolf (1735–83). Es ist eines der seltenen Bildnisse des als Landschaftsmaler berühmt gewordenen Künstlers aus Muri AG und erhält damit einen besonders hohen Stellenwert (Abb. 3).³

Die Grafische Sammlung erhielt wiederum Zuwachs an Handzeichnungen und Druckgrafiken, vor allem Ansichten von Stadt und Kanton Zug (Abb. 4). Darunter sind einige Arbeiten von Emil Dill (1861–1938), der von 1895 bis 1935 an der Kantonsschule Zug Zeichnen und Mathematik unterrichtete und in dieser Zeit immer wieder Häusergruppen und Einzelgebäude der Stadt (Abb. 5), aber auch Ereignisse wie die Fronleichnamprozession zeichnerisch festhielt.

Von ausserordentlicher künstlerischer Qualität ist die in Gouache ausgeführte Darstellung eines Zuger Trachtenpaares (Abb. 6) von Franz Niklaus König (1765–1832). Die



Abb. 1
Christus am Astkreuz, Holz geschnitzt, gefasst, viertes Viertel 13. Jahrhundert.

¹ Adolf Reinle, Bedeutende Mittelalterliche Plastiken im Kanton Zug. ZNbl. 1962, 29f.

² Rolf Keller, Malerei und Skulptur von der Romanik bis 1900. In: Zuger Kunst von der Romanik bis zur Gegenwart. Ausstellungskatalog. Zug, 1977.

³ Caspar Wolf (1735–1783). Vom Rokoko- zum vorromantischen Landschaftsmaler. 30 Jahre Caspar Wolf Kabinett. Ausstellungskatalog. Muri, 2011, S. 65.



Abb. 2
Jagdschale, Silber,
vergoldet, von
Karl Martin Keiser
(1659–1725), um
1700.

Federzeichnung mit identischer Darstellung und handschriftlichen Hinweisen zur Farbgebung (Abb. 7) diente am ehesten als Vorlage für eine Farblithografie.

Die Glasgemälde-Sammlung konnte um einige Werke aus dem 19. und 20. Jahrhundert vermehrt werden, womit sich das Weiterleben der Kabinettscheiben-Tradition bis in unsere Zeit mit repräsentativen Beispielen dokumentieren lässt. Bemerkenswert ist die Wappenscheibe aus der Zeit des Historismus, welche noch die alten Gemeindewappen mit den hinterlegten Zugerfarben Weiss-Blau-Weiss zeigt (Abb. 8). Die von Paul Boesch (1889–1969) und Lothar Albert (1902–72) in unterschiedlicher Formensprache gestalteten modernen Zuger Wappenscheiben setzen den Erzengel Michael als Standespatron an die Stelle der in der Renaissance üblichen Bannerträger.



Abb. 3
Kinderporträt Jakob Bernhard Fidel Zurlauben (1761–67), Öl auf
Leinwand, von Caspar Wolf (1735–83), 1762.

Besonderen Umständen ist es zu verdanken, dass mit einem in Furniertechnik gearbeiteten, repräsentativ gestalteten Archivschrank ein wichtiges Möbelstück von der ursprünglichen Möblierung des 1871 errichteten Zuger Regierungsgebäudes erhalten geblieben ist. Der viertürige Vitrinenschrank stand seinerzeit im Gerichtssaal.

Aus dem Bereich der Alltagskultur speziell hervorzuheben ist eine kleine Sammlung von Theater-Requisiten wie Brille, Fächer, Halskette oder Kosmetikprodukte, welche als Accessoires und zum Schminken von der Zuger Dramatikerin Elsa Bossard (1899–1962) und ihrer Schwester Paula Bossard (1888–1928) als Laiendarstellerinnen in verschiedenen Volkstheater-Aufführungen im frühen 20. Jahrhundert verwendet wurden (Abb. 9). Diese Utensilien repräsentieren gewissermassen symbolisch die jahrhundertealte Zuger Theatertradition, die durch das 1909 eröffnete Casino zusätzliche Impulse erhielt. Zudem sind Theaterrequisiten aus jener Zeit heute kaum mehr erhalten, was diesen Neuzugang umso wertvoller macht.

Schenkungen

Stadtrat Andreas Bossard, Oberwil

- Aus dem Haushalt von Milly (1922–2007) und Carl Bossard-Stadler (1921–2008), Zug:
 - PTT-Urkunde für Carl Bossard zur bestandenen Fachprüfung für Postbeamte, Bern, 1942.
 - Fotoapparat Kodak, in originalem Lederetui, Anfang 20. Jahrhundert.
 - Sonnenschirm, schwarze Seide, um 1900.
 - Wäscheseil mit Holzhaspel, erste Hälfte 20. Jahrhundert.
 - Theaterrequisiten: Damenhaube, Brille, Zwicker, Halskette, Fächer, Schminkdosen, um 1920 (Abb. 9).

Elena Bucher, Zug

- 2 schmiedeiserne Grabkreuze, für Verstorbene der Familie Schmid ab Kreuelburg, Baar, 19. Jahrhundert.

Elisabeth Eder-Hürzeler, Zug

- Porträt Franz Heinrich Konrad Bucher (1787–1860), Stadt- und Polizeipräsident von Zug, Öl auf Leinwand, um 1850.
- Porträt einer unbekanntenen Dame aus der Familie Bossard, Öl auf Leinwand, um 1780.
- Stickereibild von Veronika Keiser (1789–1857), Zug, datiert 1836 (Abb. 10).

Dr. Daniel Gutscher, Bern

- Wappenscheibe des Kantons Zug, Glasmalerei, von Paul Boesch (1889–1969), Bern, um 1930.

Institut der Lehrschwestern, Menzingen

- 2 Koffertruhen, Laubholz, erste Hälfte 20. Jahrhundert.
- Reisekoffer, Holz, mit Kunstleder überzogen, erste Hälfte 20. Jahrhundert.

Margrit Juvalta, Männedorf ZH

- Vorstadt-Katastrophe am 5. Juli 1887, Fotografie, von T. Richard, Männedorf ZH.

Anneliese Luthiger, Zug

- Treuemünze, Kundenprämie der Drogerie Luthiger in Zug, Kupfer, Mitte 20. Jahrhundert.

Peter Meyer-Hegi, Zug

- Zug von Westen, Kopie nach Matthäus Merian d. Ä. (1593–1650), Radierung und Kupferstich, 1714.



Abb. 4
Zug von Westen mit alter Chamerstrasse, kolorierte Lithografie, gezeichnet von Laurent Deroy (1797–1886), um 1840.

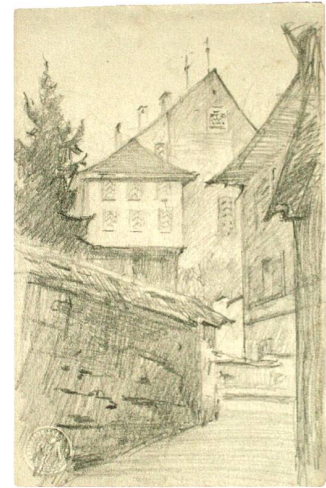


Abb. 5
Burg Zug von Westen, Bleistift, von Emil Dill (1861–1938), Anfang 20. Jahrhundert.

- Zug von der Schützenmatt aus, kolorierter Stahlstich, gezeichnet von John Wykeham Archer (1808–64), London, 1836.
- Zug vom Guggi, kolorierte Aquarelle, gezeichnet von Franz Schmid (1796–1851), Schwyz, gestochen von Hans Jakob Sperli (1794–1841), Zürich, um 1830.
- Zurlaubenhof von Westen, kolorierte Radierung, gezeichnet von Nicolas Pérignon (1726–82), Paris, 1778.
- Wildkirchli im Alpstein, Kupferstich, Mitte 19. Jahrhundert.
- Zuger Trachtenmädchen, Farblithografie, gezeichnet von Edouard Pingret (1788–1875), St-Quentin (Frankreich), gedruckt von Gottfried Engelmann (1788–1839), Mühlhausen (Frankreich), 1824.

Josef und Marianne Murer, Unterägeri

- Diverse Menükarten für besondere Anlässe:
 - Menu in Handschrift, Tinte auf Papier, Neujahrs-Diner in der Villa Aurora in Zug, 1942.
 - Menükarte zur 82. Generalversammlung zum 100-Jahr-Jubiläum der Firma Landis & Gyr in Zug, 22. März 1996.
 - 8 Menükarten aus Anlass von Generalversammlungen und Firmenjubiläen, 1989 bis 1996.

Béatrice Nussbaumer, Cham

- Vom Bauernhof Neusulzmatt in Oberägeri:
 - Deichsel für Ochsen- oder Pferdegespann, Nadelholz und Eisen, um 1920.
 - Viehjoch, Laubholz, um 1920.

Walter Pfenniger-Zürcher, Zug

- Kopie der Zuger Standesscheibe von 1540, Glasmalerei, zweite Hälfte 19. Jahrhundert.

- Kopie der Figurescheibe des Johann Peter Zürcher von 1736, Glasmalerei, Ende 19. Jahrhundert.
- Wappenscheibe mit den elf Gemeindegewappen des Kantons Zug, Glasmalerei, zweite Hälfte 19. Jahrhundert (Abb. 8).
- Hl. Michael mit Zugerwappen, Glasmalerei, von Lothar Albert (1902–72), Basel, um 1940.

Lydia Rücker, Zug

- Aus Nachlass Josef Hegglin, Zug:
 - Pilgerführer «Vade Mecum du Pélerin à Notre Dame des Ermites» für Einsiedeln. Verlag Benziger, Einsiedeln, 1913.
 - Buch «Kurze Liturgik oder Erklärung der heiligen Orte, Zeiten und Handlungen der katholischen Kirche für Sekundar- und Mittelschulen», Verlag der Leo-Buchhandlung, St. Gallen, 1914.

Stefan und Vreni Schumacher-Hof, Steinhausen

- Drechslerbank, in Gebrauch in Laufen BL, zweite Hälfte 19. Jahrhundert.

Nachlass Emil Schwerzmann (1899–1986), Postplatz, Zug

- Porträt Franz Michael I. Bossard (1713–74), Öl auf Leinwand, von Karl Josef Keiser (1702–65), Zug, um 1750 (Abb. 11).
- «Erliberg Wald» (Oberägeri), Bleistift auf Papier, von Meinrad Iten (1867–1932), Unterägeri, datiert 1926.
- Konsolentisch, Holz bemalt, um 1830 und später.
- Kaminuhr unter Glassturz, Alabaster, Frankreich, um 1840.
- Fotoalbum aus der Familie Schwerzmann mit Bildern aus dem abgebrochenen «Schwerzmannhaus» am Postplatz in Zug.
- Krippe aus Kartonpapier, zusammenlegbar, Anfang 20. Jahrhundert (Abb. 12).



Abb. 6
Zuger Trachtenpaar. Gouache, von Franz Niklaus König (1765–1832), um 1800.



Abb. 7
Zuger Trachtenpaar, lavierte Federzeichnung, von Franz Niklaus König (1765–1832), um 1800.

- Jesuskind aus Kartonpapier, Ende 19. Jahrhundert.
- Zuckerschale mit reliefiertem Pflanzendekor, Silber, mit blauem Glaseinsatz, zweite Hälfte 19. Jahrhundert.
- Zuckerzange, Silber, zweite Hälfte 19. Jahrhundert.
- Zuckerlöffel, versilbert, zweite Hälfte 19. Jahrhundert.
- 5 Besteckhüllen zum Aufbewahren von Silberbesteck, Leinen bestickt, um 1935.
- Zwei Monogrammstempel «MS», Holz und Metallblech, verwendet für die Kennzeichnung von Aussteuerwäsche, um 1955.
- 2 Fleissbilder «Hl. Agnes» und «Hl. Josef mit Jesusknabe», Farbdruck auf Papier, Prämien der Mädchenprimarschule Maria Opferung, Zug, um 1933.
- Brief mit Schilderung einer Luftschutzübung in Zug, datiert 18. März 1942.

Margrith Schwerzmann-Hirlemann, Zug

- Uhrenkette, braunes Haar, geflochten, um 1920, angehängtes Medaillon mit Fotoporträts von Mitgliedern der Familie Hirlemann.

Martin Spillmann, Zug

- Porträt Marie Anna Uttinger-Luthiger (geboren 1801), Öl auf Leinwand, nach Foto von 1874 gemalt von Meinrad Iten (1867–1932), Unterägeri, Ende 19. Jahrhundert.
- Porträt Josefa Anna Spillmann-Brandenburg (1818–58), Öl auf Leinwand, um 1850.
- Fotoporträt Johann Philipp Spillmann-Keiser (1846–1913), um 1895.
- Fotoporträt Katharina Spillmann-Keiser (1868–1932), um 1895.
- Porträt Johann Ernst Spillmann-Waller (1878–1965), Öl auf Leinwand, von Hans Wagner, datiert 1957.
- Porträt Louise Sophie Spillmann-Waller (1879–1947), Öl auf Leinwand, von Hans Wagner, datiert 1957.
- Porträt Johann Robert Spillmann-Ritter (1909–2004), Öl auf Leinwand, von Hans Wagner, datiert 1957.
- Porträt Margrit Katharina Spillmann-Ritter (1920–2007), Öl auf Leinwand, von Hans Wagner, datiert 1957.

Josy Stetten-Weber, Zug

- 2 Epauletten, Uniformzubehör, in originaler Kartonschachtel, zweite Hälfte 19. Jahrhundert, vermutlich getragen von Tierarzt Georg Stuber (1835–1913) ab Schultheissenhof in Berchtwil, Gemeinde Risch.

Stiftung Erlöserkirche, Zürich

- Altarbild «Redemptor Mundi», Öl auf Leinwand, von Fritz Kunz (1868–1947), Zug, datiert 1909, Mittelteil eines Triptychons, ursprünglich in der Kirche St. Anton in Zürich-Hottingen, seit 1937 in der Erlöserkirche in Zürich.

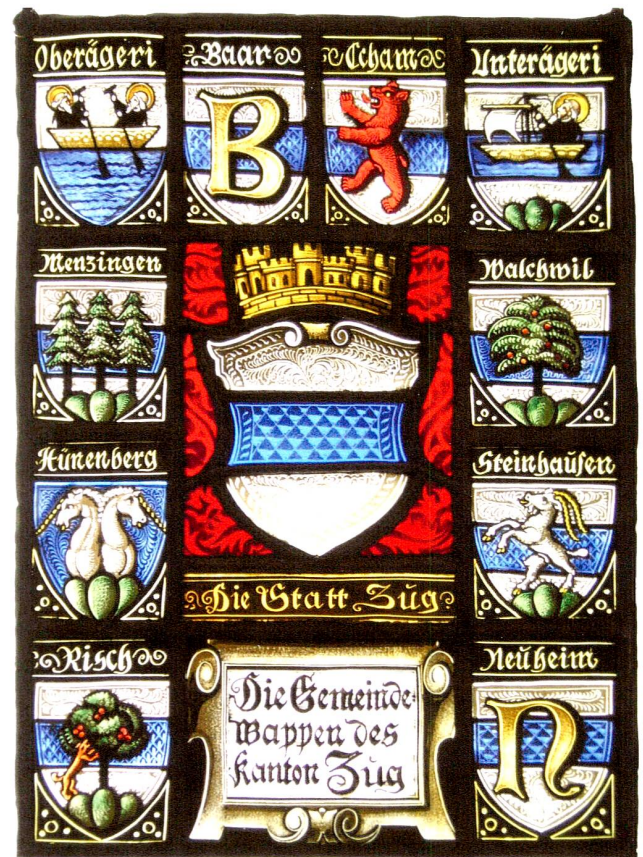


Abb. 8
Wappenscheibe mit den elf Gemeindewappen des Kantons Zug, zweite Hälfte 19. Jahrhundert.

Gottfried Zürcher, Menzingen

- Porträt Gottfried Hüsler-Zürcher (1876–1957), Öl auf Leinwand, von Otto Landolt (1889–1951), datiert 1912.
- Porträt Frida Hüsler-Zürcher (1884–1966), Öl auf Leinwand, von Otto Landolt (1889–1951), datiert 1912.
- Porträt Sonja Hertig-Hüsler (1919–2009), Tempera auf Papier, von Otto Landolt (1889–1951), um 1935.



Abb. 9
Theaterrequisiten: Damenhaube, Brille, Zwicker, Halskette, Fächer, um 1920.



Abb. 10
Stickereibild von Veronika Keiser (1789–1857), datiert 1836.

- Allianzwappen Hüsler-Zürcher, zum 40. Geburtstag von Gottfried Hüsler-Zürcher (1876–1957), Gouache, von Otto Landolt (1889–1951), datiert 1916.
- Wappentafel Zürcher, zum 80. Geburtstag von Gottfried Zürcher. Öl auf Glas, von Hans Zürcher (1880–1958), Luzern, datiert 1932.

Schenkung von Unbekannt

- Andachtsbild «Beweinung Christi» mit religiösem Sinnspruch, kolorierte Zelluloid-Prägung auf Lochkarton, Ende 19. Jahrhundert.

Übergeben vom Amt für Denkmalpflege des Kantons Zug

- Archivschrank, Laubholz furniert, aus dem Gerichtssaal des Regierungsgebäudes in Zug, um 1871/72.

Leihgaben

Katholische Kirchgemeinde Unterägeri

- Christus am Astkreuz, Holz geschnitzt, gefasst, viertes Viertel 13. Jahrhundert (Abb. 1).

Korporation Zug

- Jagdschale, Silber, vergoldet, getrieben, von Karl Martin Keiser (1659–1725), Zug, um 1700 (Abb. 2).

Susy Grob-Bossard, Zug (als Vertreterin der Erbgemeinschaft Bossard)

- Jesus im Tempel, Öl auf Leinwand, vermutlich von Johannes Brandenburg (1661–1729), Zug, um 1690 (Abb. 13).
- Bekehrung des Paulus, Öl auf Leinwand, ungesicherte Zuschreibung an Johannes Brandenburg (1661–1729), Zug, um 1710.

Ankäufe

- Treppengeländer, Schmiedeisen, Schlosserei Fritz Weber AG, Zug, 1904. Gefertigt für das Gasthaus Rathaukeller in Zug anlässlich des Umbaus von 1904 (Abb. 14).
- Waschbrett, Nadelholz, auf Laubholz-Sockel montiert, erste Hälfte 20. Jahrhundert.
- Erinnerungstuch «Stadtfascht 30. August 87», rotes Leinen, 1987, von zwölf Chamer Firmen an ihre Mitarbeitenden und Kunden verschenkt anlässlich des Volksfestes zur Stadtwerdung von Cham 1987.
- Bildnisse aus dem ehemaligen Besitz der Familie Zurlauben, erworben mit Mitteln aus dem Lotteriefonds des Kantons Zug:
 - Porträt Beat Fidel Anton Zurlauben (1720–99), Öl auf Leinwand, von Karl Josef Keiser (1702–65), Zug, datiert 1755.
 - Porträt Maria Barbara Elisabeth Zurlauben-Kolin (1738–93), Öl auf Leinwand, von Karl Josef Keiser (1702–65), Zug, datiert 1755.



Abb. 11
Porträt Ratsherr Franz Michael I. Bossard (1713–74), Öl auf Leinwand, von Karl Josef Keiser (1702–65), um 1750.

- Kinderporträt Jakob Bernhard Fidel Zurlauben (1761–67), Öl auf Leinwand, von Caspar Wolf (1735–98), Muri AG, 1762 (Abb. 3).
- Porträt eines Gelehrten aus dem Umkreis von Beat Fidel Anton Zurlauben (1720–99), Öl auf Leinwand, zweite Hälfte 18. Jahrhundert.
- Grafische Ansichten von Stadt und Kanton Zug:
 - Ansicht von Baar mit Zugersee und Rigi, Bleistiftzeichnung laviert und aquarelliert, von Johann Jakob Aschmann (1747–1809), Thalwil ZH, Ende 18. Jahrhundert.
 - Zug von Westen mit Rigi, Bleistift, Sepia-Aquarell und weisse Kreide auf Papier, von Samuel Prout (1783–1852), London, datiert 1816.



Abb. 12
Krippe aus Kartonpapier, zusammenlegbar, Anfang 20. Jahrhundert.



Abb. 13
Jesus im Tempel, Öl auf Leinwand, vermutlich von Johannes Brandenburg (1661–1729), um 1690.

- Zug von Westen mit alter Chamerstrasse, kolorierte Lithografie, gezeichnet von Laurent Deroy (1797–1886), Paris, um 1840 (Abb. 4).
- Zug vom Guggi mit Rigi und Pilatus, Farblithografie, von Anton Reckziegel (1865–1936), um 1910.
- Panorama-Ansicht von Zug mit Rigi, Pilatus und Berner Alpen, Farblithografie, von A.Thellung, Zürich, um 1900.
- Panorama von der Albis-Hochwacht mit Zugersee und Alpen, kolorierte Umrissradierung, von Heinrich Keller (1778–1862), Zürich, um 1805.
- Trachtenbilder von Franz Niklaus König (1765–1832), Bern:
 - Zuger Trachtenpaar, Gouache, um 1800 (Abb. 6).
 - Zuger Trachtenpaar, lavierte Federzeichnung, um 1800 (Abb. 7).
- Zeichnungen von Emil Dill (1861–1938), Zug:
 - Zug von Westen, Aquarell, Anfang 20. Jahrhundert.
 - Zuger Altstadt von Norden mit Rigi, Bleistift, um 1910.
 - Landsgemeindeplatz mit Platzmühle, Bleistift, Anfang 20. Jahrhundert.
 - Alte Pfarrkirche St. Michael in Zug von Nordosten, Bleistift, um 1898.
 - Burg Zug von Westen, Bleistift, Anfang 20. Jahrhundert (Abb. 5).
 - Fronleichnamsprozession in der Zuger Altstadt, Federzeichnung, um 1900.
 - Führer zum Festzug anlässlich des Jugendfestes in Zug am 1. August 1897, Illustrationen von Emil Dill, Buchdruck, 1897.

Alex Claude



*Abb. 14
Treppengeländer (Ausschnitt) aus dem Gasthaus Rathauskeller in Zug,
Schmiedeisen, Schlosserei Fritz Weber AG, Zug, 1904.*

Neuerscheinungen 2010

Die folgende Bibliografie enthält die wichtigsten Publikationen (Monografien und Zeitschriftenbeiträge) aus dem Umfeld bzw. von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der

am Tugium beteiligten Ämter und Museen. Die Beiträge im letztjährigen Tugium (Tugium 26/2010) werden nicht aufgeführt.

Erwin Bortis, Philippe Bart, Adriano Boschetti-Maradi, Michael Felber, Maria Huwyler, Martin Pfister, Hans-Peter Bart, Georg Frey, Patrick Rössli und Martin Hotz, Adler Allenwinden. Porträt eines Gasthauses. Zur Neueröffnung des Gasthauses Adler Allenwinden im August 2010. Hg. von der Katholischen Kirchgemeinde Baar. Baar 2010.

Adriano Boschetti-Maradi, Der Archäologe als Bauforscher – zur Situation in der Schweiz. In: Uta Hassler (Hg.), Bauforschung: Zur Rekonstruktion des Wissens, Zürich 2010, 62–69.

Stefan Hochuli, Römische Merkurstatuette von der Baarburg. Baarer Heimatbuch 32, 2009/10, 106–109.

Stefan Hochuli, Renata Huber und Gishan Schaeren, Seeufersiedlungen am Zugersee. Geschichte und Stand der Forschung. In: Irenäus Matuschik et al. (Hg.), Vernetzungen. Aspekte siedlungsarchäologischer Forschung. Festschrift für Helmut Schlichtherle zum 60. Geburtstag, Freiburg i. Br. 2010, 377–383.

Doris Klee, Wald und Holz. Eine Spurensuche in alten Zuger Akten. Kunst + Architektur in der Schweiz 61, Heft 1, 2010, 24–29.

Renato Morosoli. Eine kleine Unterägerer Musikgeschichte bis um 1900. In: Peter Gisler und Florian Walser, Sagenmättler-Tänze. Band 1: Tanzmusik des 19. Jahrhunderts. Partitur. Altdorf 2010, S. 10–13.

Brigitte Moser und Anette Bieri, Von stehenden und liegenden Balken. Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Ständer- und Blockbau in der Zentralschweiz. Kunst + Architektur in der Schweiz 61, Heft 1, 2010, 68–76.

Katharina Müller, Gräber, Gaben, Generationen. Der frühmittelalterliche Friedhof (7. Jahrhundert) von der Früebergstrasse in Baar (Kanton Zug). 2 Bände. Basel 2010 (Antiqua 48).

Gishan F. Schaeren und Sabina Nüssli, Lebensbild Paläolithikum. In: Udligenswil – auf der Sonnenseite. Udligenswil 2010, 28.

Urspeter Schelbert. Ein Wahrzeichen erzählt. 150 Jahre Pfarrkirche Unterägeri. Hg. von der Katholischen Kirchgemeinde Unterägeri. Unterägeri 2010.

